



# INDIENHILFE e.V.

## Infobrief 3/2022



Das Deutsche  
Zentralinstitut für  
Soziale Fragen  
(DZI) bescheinigt:

Ihre Spende  
kommt an!

### teilen – lernen – miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, den 13. Dezember 2022

Liebe Spender und Spenderinnen, liebe Mitglieder,  
liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe,

drei Jahre liegen hinter uns, in denen Vertrautes nicht mehr funktionierte, in denen unsere materielle Basis (Rohstoffe, Energie, Logistik...) unsicher wurde, in denen wir zuletzt sogar mit einem brutalen Krieg und der Gefahr seines Überschwappens konfrontiert werden. Das Motto „Always Look on the Bright Side of Life“<sup>1</sup> trägt uns nicht mehr so recht, wenn wir in wachsender Verzweiflung (Fridays for Future. Extinction Rebellion! Last Generation!!) gewahr werden, wie unsere flächen- und rohstoffintensive technisch-materialistische Zivilisation droht, gegen die Wand zu fahren und dabei Mensch und Natur Katastrophen bis zur Vernichtung auszuliefern. Andererseits können Erfahrungen von Schönheit in Natur, Kunst, anderen menschlichen Hervorbringungen, Beschäftigung mit der unfassbaren Komplexität unserer Erde und von Phänomenen wie Zeit und Kosmos, Erleben von menschlicher Liebe, Güte und Zusammenhalt uns Kraft und Zuversicht im Alltag schenken, vielleicht sogar Vertrauen in die unbenennbare Kraft hinter allem, die wir manchmal erahnen.

Im Rahmen der Indienhilfe bemühen wir – MitarbeiterInnen und in den Gremien Verantwortung Tragende – uns gemeinsam mit Ihnen, die Sie sich durch ehrenamtliches Engagement und Ihre Spenden beteiligen, Leiden zu mindern, einen positiven Beitrag zur Entwicklung bei uns und weltweit zu leisten, und Menschen in Westbengalen, denen wir uns trotz räumlicher Entfernung nahe fühlen, insbesondere Kindern, in extremer Not beizustehen und sie für das Leben zu stärken, durch Bildung, durch Kenntnis und Erlangung ihrer Rechte, durch Verbesserung ihrer physischen Lebensumstände, durch Organisation, z.B. in Self Help Groups, in UfUs für Jugendliche (s. Foto) und vieles mehr. Die Beiträge über unsere sozialen Projekte mit den Partnern KJKS und Sanchar auf den folgenden Seiten sollen beispielhaft Einblick geben, wie das im Einzelnen funktioniert. Und wie sich sogar Ihre Spende in den Projekten vor Ort multipliziert durch die zusätzliche Mobilisierung staatlicher Sozialprogramme. Und leider auch über den wieder zunehmenden hohen Grad an Unterernährung bei Kindern, oft bereits vorgeburtlich, oft zu lebenslangen physischen wie geistigen Defiziten führend. Unterernährung bei jungen Frauen, Schwangeren und Stillenden bewirkt einen Teufelskreis, denn kindliche Ernährungsdefizite sind später kaum mehr gut zu machen.

In mehr als vier Jahrzehnten blieben unsere Ziele gleich: Armut in Indien bekämpfen, für faires Wirtschaften eintreten, für globale Themen und Ausbeutungsmechanismen sensibilisieren, einen zukunftsverträglicheren Lebensstil bei uns durch Bildungs- und Kampagnenarbeit voranbringen, Dialog und Partnerschaft mit Menschen in Indien leben. Die Menschen in den geförderten Projekten stehen für die vielen, die in Indien Opfer unserer Wirtschaftspolitik sind, die für Profitmaximierung gern umweltschädigende und gesundheitsgefährdende Prozesse bei unzumutbaren Arbeitsbedingungen und Löhnen in den „Globalen Süden“, z.B. Indien verlegt.

Einige Beispiele: Dort wird für uns Leder gegerbt, gentechnisch veränderte Baumwolle mit schädlichen Pestiziden angebaut, arbeiten Kinder in Steinbrüchen oder Mica-Minen<sup>2</sup> für unsere Autolacke, Kosmetika u.v.m., werden Medikamente für uns produziert und dadurch vor Ort Trinkwasserquellen mit giftigen Rückständen verseucht.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ein wenig Wiedergutmachung leisten – ich bitte Sie daher wieder herzlich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten um großzügige Spenden. Sie bewirken damit ein besseres Leben für Tausende Kinder und ihre Familien, gerade in diesen schweren Zeiten. Ihnen allen, die Sie durch Spenden, praktisches Engagement, nachhaltigen Lebensstil, in Ihrem Beruf mit Blick auf Nachhaltigkeit und Mitmenschlichkeit gemeinsam mit uns tätig werden, um Leiden in der Welt zu mindern, danke ich von Herzen!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit,

Ihre *Elisabeth Kreuz*



KJKS motiviert Adivasi-Jugendliche, sich in örtlichen UfU-Gruppen (Unit for Us) für das Gemeinwesen zu engagieren. Hier trifft sich eine „UfU“ im Weiler Kanthi-Barsole, um örtliche Probleme und Lösungswege zu identifizieren. © Indienhilfe



Auf Initiative von KJKS setzen sich in den Dörfern als weise geltende alte Frauen oder Männer mit Jüngeren und Kindern zusammen und erzählen vom Leben früher, von Natur, Bräuchen und Kultur, Geschichte. © Indienhilfe



<sup>1</sup>Schluss-Song zur Kreuzigung in *Monty Python's Life of Brian*, s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Always\\_Look\\_on\\_the\\_Bright\\_Side\\_of\\_Life](https://en.wikipedia.org/wiki/Always_Look_on_the_Bright_Side_of_Life)

<sup>2</sup> Lesenswert: <https://www.boell.de/de/2022/05/06/glimmerland-weiterhin-kinderarbeit-illegalen-minen-fuer-das-mineral-mica>

**INDIENHILFE e.V.**, Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel: 08152-1231, Fax: 08152-48278

email@indienhilfe-herrsching.de, [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de)

Vorstand: Elisabeth Kreuz (Vorsitzende), Dr. Hans Alzinger, Regine Linder

Spendenkonto: Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg, Swift-BIC BYLADEM1KMS

Projekte IBAN DE29 7025 0150 0430 3776 63, Indienhilfe Verein: IBAN DE53 7025 0150 0430 3826 63

## Der Kampf gegen Hunger und Armut erfordert einen ganzheitlichen Ansatz: Bericht aus unserem Projektgebiet im Adivasi-Distrikt Jhargram mit der Partnerorganisation KJKS (Corinna Wallrapp)

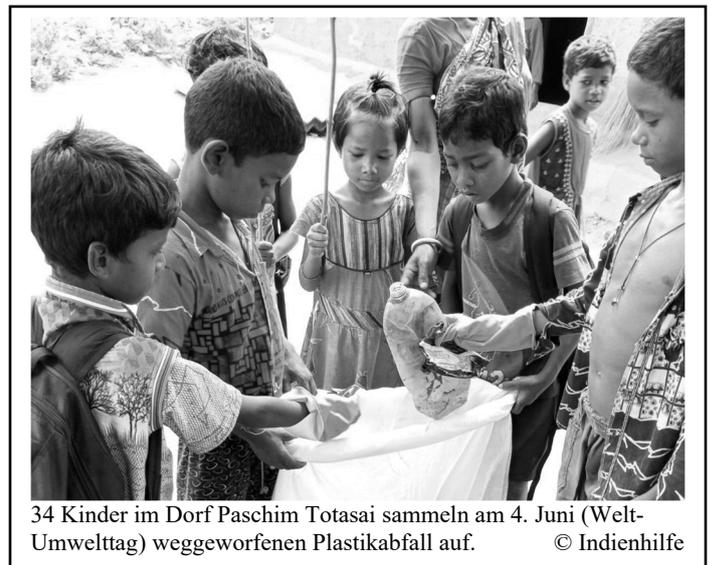
Im Oktober ist der jährliche **Welthunger-Index 2022** erschienen und wie immer gilt unser erster Blick Indien, das diesmal Platz 107 von 121 untersuchten Ländern belegt, mit der Schweregradkategorie *ernst* hinter den Nachbarländern Pakistan, Bangladesch und Nepal<sup>1</sup>. Und das, obwohl Indien eine regionale Wirtschaftsmacht mit Nuklear- und hoch entwickelter Informations- und Kommunikationstechnologie ist<sup>2</sup> – zwei Seiten einer Medaille.

Der Welthunger-Index setzt sich aus vier Indikatoren zusammen: 1. **Unterernährung** (der Anteil der Bevölkerung, dessen Kalorienbedarf nicht gedeckt ist), 2. **Wachstumsverzögerung bei Kindern** (Anteil von Kindern unter 5 Jahren mit zu geringer Größe in Bezug auf das jeweilige Alter, ein Beleg für *chronische* Unterernährung), 3. **Auszehrung bei Kindern** (Anteil von Kindern unter 5 Jahren mit zu niedrigem Gewicht in Bezug auf die jeweilige Größe, ein Beleg für *akute* Unterernährung) und 4. **Kindersterblichkeit** (Anteil der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben, ein Spiegel von Mangel an Nährstoffen und „ungesundem Umfeld“). Mit 19,3 % ist die Auszehrungsrate bei Kindern in Indien die höchste auf der ganzen Welt, d.h. bei Geburt ist fast ein Fünftel der Kinder akut unterernährt. Bei der Geburt ist der Indikator am höchsten, bevor er kontinuierlich bis zum Alter von drei Jahren sinkt und dann relativ konstant bleibt. Laut der Studie von Headey und Ruel (2022) basiert der hohe Wert in Indien auf einer unzureichenden Gewichtszunahme der Mütter während der Schwangerschaft und einem zu geringen Geburtsgewicht der Neugeborenen<sup>3</sup>. Die Armut vieler Familien, fehlender Zugang zu sauberem Trinkwasser (Durchfallerkrankungen), Mangelernährung insbesondere der jungen Mädchen und Frauen (Benachteiligung bei der Essenszuteilung gegenüber den männlichen Familienmitgliedern), harte Arbeit während der Schwangerschaft führen dazu, dass Kinder sich bereits vor der Geburt verzögert entwickeln, bleibende auch geistige Schäden davontragen und mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls in Armut leben werden. Armut und Hunger der Bevölkerung basieren auf geographischen wie strukturellen, tiefer in der Gesellschaft verankerten sozialen, kulturellen (z.B. geschlechtsspezifischen), wirtschaftlichen Ungleichheiten, die nicht allein durch Nothilfe Maßnahmen, wie Essensverteilung an Arme, behoben werden können, sondern einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz benötigen.

Innerhalb Indiens bestehen bezüglich Ernährungssicherheit je nach Region, ethnolinguistischer und soziokultureller Zugehörigkeit, Einkommen und Bildungsgrad sehr große Unterschiede. Der Distrikt Jhargram (früher West Midnapur) in

West Bengalen gehört zu einem der besonders benachteiligten Gebiete, und die dort ansässigen indigenen Stammesgemeinschaften der Lodha-Sabar<sup>4</sup> zu den besonders vulnerablen Gesellschaftsgruppen. Unter den Briten waren sie als „criminal tribes“ diskriminiert. Sie waren Jäger und Sammler, dienten lokalen Königen als Krieger. Landbesitz kannten sie nicht.

Im August 2022 geriet der Distrikt Jhargram über Westbengalen hinaus in die Schlagzeilen, als ein tuberkulosekranker Familienvater der Sabar-Gemeinschaft an Hunger starb. Kein Einzelfall, aber besonders dramatisch. Investigativ-Journalisten deckten den Fall auf. Über Monate hinweg war dem Mann und seiner Familie die ihnen zustehende staatliche Unterstützung an Nahrungsmitteln und Geld für Medikamente verweigert worden. Anstatt den Fall aufzuarbeiten, versuchten Regierungsvertreter, ihn zu vertuschen bzw. Alkohol und Krankheit als Todesursache vorzuschieben<sup>5</sup>.



34 Kinder im Dorf Paschim Totasai sammeln am 4. Juni (Welt-Umwelttag) weggeworfenen Plastikabfall auf. © Indienhilfe

Die Indienhilfe ist seit 1981 in der Region engagiert, seit 2016 mit dem Projektpartner KJKS (*Kajla Janakalyan Samity*) in 19 Lodha-Sabar-Dörfern des Distrikts Jhargram, mit einem gemeindebasierten ganzheitlichen Ansatz, das Wohl der Kinder im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Ziel ist es, die schlechte Ernährungssituation zu überwinden, Bildungs- und Einkommenschancen für Kinder und Familien zu erhöhen, gesellschaftliche Veränderung anzustoßen, die Bevölkerung umfassend über ihre Rechte und staatlichen Ansprüche aufzuklären und sie bei der Einforderung zu unterstützen, damit ein Fall wie der des Familienvaters sich nicht wiederholt. KJKS arbeitet intensiv mit staatlichen Behörden und Institutionen,

<sup>1</sup> Bericht Welthunger-Index 2022, Hg. Welthungerhilfe u. Concern Worldwide: <https://www.globalhungerindex.org/de>

<sup>2</sup> Christian Wagner, Indiens Aufstieg: auf tönernem Fundament; Berlin 2021 [https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2021S13\\_IndiensAufstieg.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/studien/2021S13_IndiensAufstieg.pdf);  
<https://www.bpb.de/themen/asien/indien/44511/wirtschaft-und-soziales/>

<sup>3</sup> Headey and Ruel (2022): Economic shocks predict increases in child wasting prevalence, *Nature Communications* 13:2157, <https://doi.org/10.1038/s41467-022-29755-x>

<sup>4</sup> Indigene Stammesgemeinschaften (Adivasi), registriert als scheduled tribes, die besonders stark von Ausgrenzung und Armut betroffen sind und denen daher besondere Rechte und Schutzmaßnahmen zustehen, [https://de.wikipedia.org/wiki/Scheduled\\_Tribes](https://de.wikipedia.org/wiki/Scheduled_Tribes), <https://de.wikipedia.org/wiki/Adivasi>

<sup>5</sup> s. Artikel: <https://www.downtoearth.org.in/blog/health/an-advansi-demise-brings-forward-the-outrageous-gaps-in-india-s-food-security-84290>

wie den Mutter-Kind-Zentren<sup>6</sup>, Schulen und Kindergärten zusammen. Funktionierende Mutter-Kind-Zentren sind zentral für die Entwicklung und Senkung der Auszehrungsrate der Kinder, denn hier werden schwangere und stillende Mütter sowie Kleinkinder mit Lebensmitteln und elementaren Nährstoffen versorgt, ihre Entwicklung überwacht und dokumentiert und Mütter beraten. Zusätzlich organisiert KJKS seit zwei Jahren in regelmäßigen Abständen Gesundheitscamps, bei denen Kinderärzte den Entwicklungs- und Ernährungszustand aller 2.300 Kinder in den 19 Projektdörfern kontrollieren. In den Nachhilfezentren von KJKS geht es nicht nur um Bildung: vor Unterrichtsbeginn bekommen die Kinder täglich eine warme Mahlzeit, damit sie ohne knurrenden Magen Spaß am Lernen haben können (siehe hierzu auch das Frühjahrsinfo 2022)<sup>7</sup>.

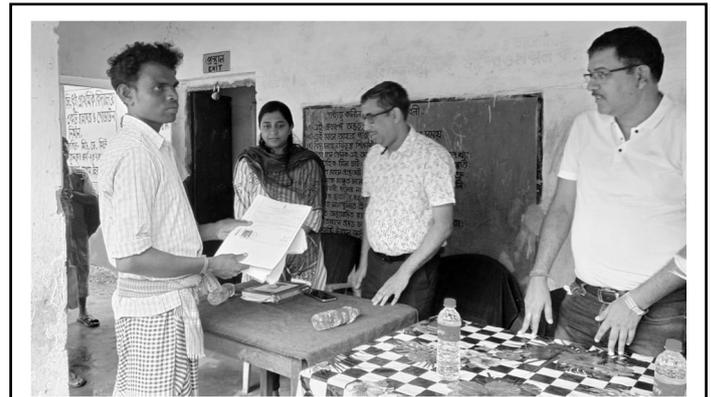
Doch für das Projektjahr 2022-2023 war es der Indienhilfe einfach nicht möglich, diese Mahlzeit für die Kinder in den Nachhilfezentren weiterhin zu finanzieren. Die nach dem Corona-Lockdown stark gestiegene Zahl an Kindern in den Nachhilfezentren, eine hohe Inflation in Indien und ein schlechter Wechselkurs führten dazu, dass sich die Projektkosten für 2022-2023 generell erhöhten und wir uns gezwungen sahen, Aktivitäten zu kürzen. Durch Vermittlung von KJKS konnten wir jedoch mit der deutschen Nicht-Regierungsorganisation German Doctors e.V., mit der wir seit langem in Verbindung stehen, vereinbaren, für ein Jahr für einen täglichen nahrhaften Imbiss für alle 760 Kinder in den Zentren die Kosten zu übernehmen. Jetzt wird das wieder zu unserer Aufgabe - wenn die Spendenmittel dies erlauben. Wir sind mit unserem Projektpartner, neben Essensausgabe zur unmittelbaren Bekämpfung von Hunger, über Maßnahmen zur Herstellung langfristiger Ernährungssicherheit im Gespräch, zunächst durch eigenen Anbau von Obst und Gemüse und passende Kleintierhaltung.



Das "Ferkelprojekt" bringt Einkommen und bessere Ernährung - wird aber jüngst durch die in Indien neue Afrikanische Schweinepest herausgefordert. © Indienhilfe

Wir hoffen sehr, auch in Zukunft in der Projektregion mit German Doctors zusammenarbeiten zu können, die dort gerade ein neues Projekt im Bereich Gesundheit planen. Armut, Ernährung, Bildung und Gesundheit sind Bereiche, die eng miteinander verwoben sind. Durch Kooperation und Austausch auf deutscher und indischer Seite könnten von komplementären Projekten alle profitieren und dem Anspruch eines ganzheitlichen Entwicklungsansatzes im Projektgebiet ein Stück näherkommen. Wer die strukturellen Probleme von

Armut und Hunger bekämpfen will, muss alle Aspekte mitdenken und berücksichtigen.



18.6.22 In Patina Übergabe von "Caste Certificates" in Gegenwart von Bürgermeister, Block Development Officer und Ass. District Magistrate m – Voraussetzung für die Registrierung als "Scheduled Tribe" und damit für spezifische staatlichen Hilfeleistungen.

© Indienhilfe

In ihrer Gesamtheit tragen die Maßnahmen von KJKS dazu bei, frühzeitig Missstände aufzudecken, die Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Eltern im Projektgebiet nachhaltig zu verbessern und den Menschen langfristig ein Auskommen und ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Hierfür sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen, um trotz gestiegener Kosten alle dringenden Maßnahmen zum Wohl der Kinder durchführen zu können.

**Projektkosten 2022/23, ohne Mahlzeiten:**

ca. 61.000 € (ca. 80 €/Kind)

**Stichwort: Adivasi**

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch im März des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu 20 % Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar. **Bitte teilen Sie uns Adress-Änderungen mit!** Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Projekt ein.

#### **Hinweis zum Datenschutz:**

In unregelmäßigen Abständen informieren wir Sie mit einem Infobrief und mit gelegentlichen Rundmails über die Arbeit der Indienhilfe e.V. Herrsching. Seit Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO). Wir möchten Sie gerne auch in Zukunft über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten. Ihre persönlichen Daten (Name und Adresse) verwenden wir für den Versand des Infobriefes. Wenn Sie unseren Infobrief wie bisher erhalten möchten, müssen Sie nichts weiter unternehmen. Sie erteilen damit die Genehmigung, Sie weiterhin über die Arbeit der Indienhilfe zu informieren. Wir geben keine Daten an Dritte weiter.

Wenn Sie dies nicht wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an [email@indienhilfe-herrsching.de](mailto:email@indienhilfe-herrsching.de) oder per Post an Indienhilfe e.V. Herrsching, Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

<sup>6</sup> Integrated Child Development Services: staatliche Zentren für Schwangere, Mütter und Kleinkinder (bis 6 Jahren) mit Schwerpunkt

Gesundheit, Ernährung und Vorschule, jedoch mit gering bezahlten, häufig überforderten „ehrenamtlichen“ Kräften besetzt

<sup>7</sup> <https://www.indienhilfe-herrsching.de/node/31#frueh22-KJKS>

## Wie unsere Projektpartner die Nutzung staatlicher indischer Hilfsprogramme befördern: Beispiel SANCHAR und unser Projekt für Kinder mit Behinderungen

(Astrid Kösterke)

Indien bietet eine Vielzahl staatlicher Sozialleistungen. Aber gerade den bedürftigsten Menschen fehlt es oft an Information, Bildung und Selbstvertrauen, um sie zu beantragen und einzufordern. Deshalb ist es ein Anliegen aller unserer Projektpartner, über passende Angebote zu informieren, bei der oft aufwändigen Beantragung zu helfen und, wenn nötig, auch dabei, Ansprüche durchzusetzen.

Erstmals 2020 haben wir für unsere Projekte gründlicher untersucht, in welchem Umfang dies tatsächlich geschieht. Das Ergebnis hat uns beeindruckt: Die Zuwendungen aus staatlichen Programmen im indischen Finanzjahr 2019-20 beliefen sich bei den fünf beteiligten Projekten auf über acht Millionen Euro für etwa 34.000 Personen/Familien. Aus einem Spenden-Euro konnten durchschnittlich 57 Euro aus den staatlichen indischen und westbengalischen Hilfsprogrammen „generiert“ werden – eine beachtliche *Hebelwirkung*<sup>1</sup>!

Mein aktueller Beitrag soll zeigen, wie die Nutzung der Förderöpfe speziell die Lebenssituation von Kindern mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen und ihrer Familien verbessert und die „Hebelwirkung“ wesentlich dazu beitragen kann, einen positiven Kreislauf in Gang zu setzen. Nicht zu vergessen die präventive Wirkung, die z.B. Maßnahmen für Schwangere und Stillende in Bezug auf das Auftreten von Behinderungen haben.

Staatliche Programme zur Armutsbekämpfung sind beispielsweise finanzielle Unterstützung bei Haus- und Toilettenbau, Förderung von Schulbesuch und weiterführender Bildung, insbesondere von Mädchen, Ernte-Versicherung für Kleinbauern, Arbeitsbeschaffungsprogramme, die Bereiche Gesundheit, Soziales, Pensionen, Lebensmittelhilfen, Beihilfen zu Klinikgeburten sowie Programme für Menschen mit Behinderungen. Mit letzteren kennt sich unsere Partnerorganisation SANCHAR besonders gut aus, mit der wir das Projekt „Inclusion of Children with Disabilities in Mainstream Society as Equals“ in fünf Kommunen im Panchla Block des Howrah Distrikts westlich von Kolkata durchführen. SANCHAR sorgt zum einen für eine direkte Verbesserung des täglichen Lebens behinderter Kinder, zum anderen arbeitet die Organisation intensiv daran, die Gesellschaft für die Situation und besonderen Bedarf bei Behinderungen zu sensibilisieren, der oft noch zu spürenden Stigmatisierung entgegenzuwirken und die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben zu fördern<sup>2</sup>. Dazu gehört auch die Einbeziehung der örtlichen Verwaltungen und Institutionen, z.B. Trainings und Gespräche mit BürgermeisterInnen, Lehrkräften, MitarbeiterInnen staatlicher Gesundheits- und Mutter-und-Kind-Zentren oder Polizeistationen zum Thema Inklusionsmaßnahmen. Die Entfernung zu den staatlichen Gesundheitszentren ist groß, was deren Besuch erschwert. So setzt sich SANCHAR bei den entsprechenden Behörden für eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung ein. Wie sehr

die Arbeit von SANCHAR in der Region geschätzt wird, zeigt sich auch daran, dass die MitarbeiterInnen von den örtlichen Verwaltungen als ExpertInnen zu Beratungen hinzugezogen werden, beispielsweise wenn es um mehr Straßensicherheit für Menschen mit Behinderung geht. Generell werden Eltern und Kinder ermutigt, Kontakt mit anderen aufzunehmen und an gemeinsamen Programmen sportlicher, kultureller oder religiöser Art teilzunehmen, um Isolation und Ausgrenzung zu überwinden.



Sensibilisierungs-Workshop für Anganwadi Workers (in staatl. Mutter-und-Kind-Zentren für Gesundheit, Ernährung, Vorschulaktivitäten, Verhütungsberatung, Schwangere und stillende Mütter zuständig)  
© Indienhilfe

Am Beispiel unseres Projekts möchten wir aufzeigen, wie neben der individuellen Betreuung durch die Projekt-MitarbeiterInnen staatliche Hilfsprogramme bedürftigen Familien mit behinderten Kindern zusätzliche langfristige Unterstützung bieten, die ihr Leben positiv verändert. Durch die wöchentlichen zeitintensiven Hausbesuche bildet sich rasch ein Vertrauensverhältnis zwischen Angehörigen und Sanchar-MitarbeiterInnen aus, sodass sich im Gespräch herausfinden lässt, ob die Familie Anspruch auf subventionierte Lebensmittel hat und über die dafür notwendige *Ration Card* verfügt, ob sie eine *Disability Certificate Card* für ihr behindertes Kind besitzt, welche zu spezifischen staatlichen Leistungen berechtigt. Familien mit spastisch gelähmten Kindern (Zerebralparese) erhalten beispielsweise neben der psychotherapeutischen Betreuung durch die ProjektmitarbeiterInnen auch Anleitung, eine Gehhilfe über ein Regierungsprogramm finanzieren zu lassen und dann korrekt zu nutzen. Mit den Angehörigen werden bei den Hausbesuchen Ideen entwickelt, wie die Kinder im Alltag besser am Familienleben beteiligt werden können. Kindern mit Gehör-Beeinträchtigung und ihrer Familie wird z.B. die Zeichensprache beigebracht, sofern es der geistige Entwicklungsstand des Kindes zulässt (geistige Behinderungen sind mit etwa 40 % die häufigste Einschränkung, oft gibt es Mehrfach-Behinderungen). Erwähnenswert auch ein *Pre-Matric Scholarship for Students with Disability*, für das sich SchülerInnen der 8. und

<sup>1</sup> siehe Bericht im Herbst-Info 2020 unter <https://www.indienhilfe-herrsching.de/Regierungsprogramme-Indien>

<sup>2</sup> siehe Berichte auf unserer Website: <https://indienhilfe-herrsching.de/index.php/Menschen-mit-Behinderungen>

9. Klasse mit 40-prozentigem Behinderungsgrad aus bedürftigen Familien bewerben können. Sie erhalten monatliche Unterhaltszahlungen, einen Zuschuss für Schulbücher und einen behinderungsbezogenen jährlichen Zuschuss. Mindestens 50 % der Stipendien müssen an Mädchen gehen<sup>3</sup>.

All diese Maßnahmen entfalten ihre Wirkung jedoch erst dann richtig, wenn das Grundbedürfnis auf ausreichende Ernährung gesichert ist: So hat sich SANCHAR in Zeiten des Corona-Lockdown darum gekümmert, dass bedürftige Familien eine „Ration Card“ für Nahrungsmittel-Zuteilungen der Regierung bekommen, neben der direkten Hilfe aus den Sonderzahlungen der Indienhilfe für Lebensmittel (ca. 55 Familien) während der Pandemie<sup>4</sup>.

Die untenstehende Tabelle listet von Sanchar vermittelte Hilfsprogramme bzw. dafür erforderliche Registrierungen auf

und zeigt, dass sich die Zahl der nutzenden Personen von 2020 auf 2022 mehr als verdoppelt hat, von 63 auf 138. Ein schöner Erfolg! Besonders erfreulich, dass sich die Zahl der Personen mit Behindertenausweis verfünffacht hat, weil dieser den Zugang zu den Programmen erst ermöglicht.

Alle Maßnahmen und Aktivitäten der geschulten MitarbeiterInnen von SANCHAR haben ein gemeinsames Ziel: Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung ein besseres Leben zu ermöglichen, sei es durch direkte Arbeit mit den Familien, durch Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden und Institutionen oder die Nutzung der staatlichen Hilfsprogramme.

Projektkosten 2022/23: 42.000 €

Stichwort: **Behindertenarbeit**

Hilfsprogramme speziell für Menschen mit Behinderung	Maßnahme / Ziel	Anzahl Personen 2022*	Anzahl Personen 2020*	durchschnittlicher Betrag (Angaben nicht immer möglich)
Disability Certificate Card - s.a. <a href="https://www.india.gov.in/spotlight/unique-disability-id">https://www.india.gov.in/spotlight/unique-disability-id</a>	Behindertenausweis als Voraussetzung für spezifische staatliche Leistungen	50	11	Berechtigungsnachweis für Vergünstigungen aller Art
Manabik Pension Scheme der Regierung von Westbengalen seit 2018, s. <a href="https://scholarshiparena.in/manabik-pension-scheme/">https://scholarshiparena.in/manabik-pension-scheme/</a>	Zahlung einer Unterhaltsbeihilfe bei 50-prozentiger Behinderung und geringem Einkommen	40	28	1000 Rs/Monat, ca. 150 € pro Jahr
Indische Regierung: Assistance to Disabled Persons for Purchase/ Fitting of Aids and Appliances (ADIP) s. <a href="https://disabilityaffairs.gov.in/content/page/adip.php">https://disabilityaffairs.gov.in/content/page/adip.php</a>	Hilfsmittel für Behinderte, z.B. Gehhilfen oder Beinschienen für Kinder mit spastischen Lähmungen, Hörgeräte, Brillen	24	9	Kostenzuschüsse, Berechtigung abhängig vom Behinderungsgrad
Schulstipendium der indischen Regierung: Pre Matric Scholarship for Students with Disability	Erleichterung des Schulbesuchs für Mädchen mit Sehbehinderungen, z.B. Schulwegbegleitung	16	12	zwischen 100 und 600 Rs pro Monat, ca. 15 bis 90 € pro Jahr
Med. Vorsorgeprogramm der indischen Regierung für Kinder - RBSK – Rashtriya Bal Swasthya Karyakram s. <a href="https://nhm.gov.in/index1.php?lang=1&amp;level=4&amp;sublinkid=1190&amp;lid=583">https://nhm.gov.in/index1.php?lang=1&amp;level=4&amp;sublinkid=1190&amp;lid=583</a>	Vorsorge-Untersuchungen für Kinder (0-18) auf Geburtsfehler, Krankheiten, Ernährungszustand, Entwicklungsrückstand	8	3	kostenlose Behandlung
<b>Summe:</b>		<b>138</b>	<b>63</b>	

\* alle Angaben von SANCHAR. Ob dies in beiden Jahren teils dieselben oder jeweils nur neu registrierte Kinder/Familien sind, konnte aktuell nicht überprüft werden.

**Online-Registrierungen für PAN und Ration Card, als Voraussetzung für weitere genutzte Programme, auch unabhängig von Behinderung (einige Beispiele):**

PAN Card (Permanent Account Number)	Auch zum Nachweis der Identität und des Alters genutzter Ausweis der indischen Einkommenssteuer-Behörde mit individuellem Code für Finanztransaktionen mit dem Ziel, Steuerhinterziehung zu bekämpfen; Vorlage wird auch für andere behördliche und juristische Vorgänge verlangt
Ration Card s. <a href="https://en.wikipedia.org/wiki/Ration_card_(India)">https://en.wikipedia.org/wiki/Ration_card_(India)</a>	Berechtigung für monatliche Grundnahrungsmittel
Swachh Bharat Mission – Grameen (Bekämpfung der Defäkation im Freien)	Toilettenbau vor allem in ländlichen Regionen, Hygieneförderung, Sicherheit für Frauen, kürzere Wege für Kinder und Erwachsene mit Gehbehinderungen
Kanyashree	Förderung des (weiterführenden) Schulbesuchs von Mädchen
Sabuj Sathi Prakalpa	Finanzierung von Fahrrädern für Mädchen, die zur Schule gehen

<sup>3</sup> Übersicht über das Stipendienprogramm für behinderte SchülerInnen: <https://scholarships.gov.in/public/schemeGuidelines/DEPDGuidelines.pdf>

<sup>4</sup> Zum Thema Unterernährung siehe Beitrag über unseren Projektpartner KJKS



Regine Linder, Elisabeth Kreuz, Hans Alzinger

### Vorstand der Indienhilfe: nach 32 Jahren Abschied von Dirk Provoost, aktueller Vorstand stellt sich vor

Bei der Indienhilfe-Mitgliederversammlung am 1. Oktober wurde erwartungsgemäß der Vorstand für das vergangene Jahr entlastet. Dr. Dirk Provoost, IT-Experte bei BMW, der nächstes Jahr in Ruhestand geht, trat nicht wieder an. Elke Chakraborty, selbst über mehr als zwei Jahrzehnte mit ihm im Vorstand, würdigte ihn in bewegenden Worten. Seit 1990 hatte er die Arbeit der Indienhilfe nicht nur als Schriftführer protokolliert, sondern auch mitgestaltend begleitet. Gründliche Befassung mit Projektunterlagen und Identifizierung kritischer Punkte, Zuverlässigkeit und Offenheit zeichnen seinen Arbeitsstil aus. Daneben befasst er sich intensiv mit Indiens reicher Kultur. Im Arbeitsausschuss wird Dirk weiterhin mitarbeiten.

**Dr. Hans Alzinger** ist seit 2018 im Arbeitsausschuss aktiv und seit 1.10.22 Dirks Nachfolger im Vorstand. Seit kurzem Rentner nach 30 Jahren Tätigkeit als Arzt in der Psychiatrie. Erste Indienreise 1980, seither freundschaftliche Verbindung mit einer Familie in Kalkutta. Mehrere Jahre Engagement im „Förderverein westbengalische Dörfer e.V.“, der ein Sozialprojekt in einem Dorf bei Kalkutta unterstützt. Über diesen Verein entstand der Kontakt mit der Indienhilfe. Teilnehmer an der im Winter 2017/18 von der IH organisierten Gruppenreise mit Besuch von Herrschings Partnergemeinde Chatra und geförderten Projekten.

**Regine Linder** ist der Indienhilfe seit 30 Jahren verbunden. Zunächst als Spenderin, dann auch als hauptamtliche Mitarbeiterin (Bildung, Betreuung der Projekte in Odisha), ehrenamtlich Beteiligung an mehreren Gruppenreisen und deren Vorbereitung, seit längerem „nur“ noch im Ehrenamt. Seit 1998 (nach der ersten Reise mit der Indienhilfe) im Arbeitsausschuss; seit 2020 Mitglied des Vorstands.

**Elisabeth Kreuz**, Ärztin, entwicklungspolitische Referentin, als Vereinsgründerin seit 1980 Vorstandsvorsitzende. Sie führt ehrenamtlich die Geschäfte, neben Arbeitsaufträgen als freie Mitarbeiterin.

### Verzweifelt gesucht:

Die Indienhilfe sucht eine/n erfahrene/n (Bilanz-)BuchhalterIn für ihre komplexe Buchhaltung mit der Vereinsbuchhaltungssoftware Linear, nach DZI-Regeln, sowie begleitende Aufgaben. Ausschreibung: <https://indienhilfe-herrsching.de/Stellenausschreibung-Buchhaltung>.

### Gemeinsam verwirklichen wir unsere Ziele:

Aktionen, Spenden von Weltläden, Initiativen, Firmen, UnternehmerInnen, Stiftungen, Schulen, Kirchengemeinden, ehrenamtliche Mitarbeit. **Beispiele:**

**Christel Winter** aus Herrsching spendet alljährlich den gesamten Erlös ihrer schönen **Grabgestecke, Tür- und Adventskränze**. Danke für viele arbeitsame Wochen auch 2022 und 1.615 € für unsere Kinderprojekte!

Das **Team der Indienhilfe** in Herrsching machte dem Verein anlässlich des Geburtstags von Elisabeth Kreuz zum Geschenk, in der Freizeit den **Eingangsbereich der Alten Schule auf eigene Kosten frisch zu streichen**. Und ein wunderbares **Helferinnenteam** wird sich in der Woche vor Weihnachten zum dritten Mal in diesem Jahr hier einfinden, um das vorliegende **Info einzutüten**.

„**Fremde Welten**“ unter dem Dach der Versand-Buchhandlung Biazza OHG München ([www.fremdewelten.de](http://www.fremdewelten.de)) spendet jährlich **5-10 % der Umsätze für humanitäre Projekte mit dem Schwerpunkt Bildung**. Lehrkräfte oder ganze Schulen können sich für eine Empfänger-Organisation dort registrieren lassen – dann gehen die Spenden auf jede Bestellung der Lehrkraft bzw. der Schule zu Gunsten dieser Organisation. Das nutzen z.B. Lehrkräfte des Christoph Probst Gymnasiums Gilching und der Christian Morgenstern Schule Herrsching – letzten Winter wurden auf diese Weise 940 € von *Fremde Welten* an die Indienhilfe gespendet.

**Bitte weitersagen!**

**HERZLICHEN DANK FÜR ALL DIESE AKTIONEN, DIE BEISPIELHAFT FÜR VIELE WEITERE STEHEN!**

### Wir trauern um Dich:

Die Fotografin **Maja von Rosenblatt** war seit 1981 Mitglied der Indienhilfe. Gemeinsam mit der Bildhauerin Maria Munz-Natterer hatte sie bereits mehrfach Kalkutta besucht. Die beiden verbrachten dort viel Zeit mit der befreundeten Bildhauerin Meera Mukherjee (1923-1998). Meera, die 1953 als Stipendiatin an der Akademie in München bei Toni Stadler gearbeitet hatte, erforschte von 1961-1964 im Auftrag des Anthropological Survey of India die handwerklichen Metallguss-Techniken (verlorene-Wachs-Technik) von Adivasi in abgelegenen Gebieten Indiens. Die Dhokra-Techniken und Anregungen, was Motive und Darstellung betrifft, flossen in ihre eigene Kunst ein. Mit Sensibilität, Einfühlung und in künstlerischem Gleichklang hielt Maja Meeras Werke und deren Produktionsprozesse ebenso fest wie das Kalkutta dieser Zeit. Leider konnte Maja die Fertigstellung des Buches „Meeras Indien. Kalkutta 1977-1981 fotografiert von Maja von Rosenblatt“<sup>1</sup>, nicht mehr erleben. Sie starb am 15. August 2022. Ihr Mann, der das 180 Seiten starke Foto-Buch mit kommentierenden Texten während der langen Erkrankungszeit redigiert und verfasst hatte, ließ es drucken und verschenkte es mit einem beigelegten Blatt, auf dem er um Spenden für die Projekte der Indienhilfe warb. 835 € gingen bisher ein.

<sup>1</sup> Bei Interesse bei Elisabeth Kreuz melden - [email@indienhilfe-herrsching.de](mailto:email@indienhilfe-herrsching.de)